

schließen, in den aufgeregten Gemütern einen lebhaften Wiederhall fanden. Es waren teils die kriegerischen Ereignisse des Feldzugs, teils die politischen Folgen, teils die kirchlichen Kämpfe um das Interim, welche die Volkssänger in Anlehnung an altüberlieferte, allbekannte Gedichte besangen. Vor allem forderte das tragische Geschick Johann Friedrich des Großmütigen die allgemeine Teilnahme heraus.

Unter den reichen Litteraturangaben in Goedekes Grundriß der deutschen Dichtung II<sup>2</sup>, 299 ff. werden mehrere epische und dramatische dichterische Versuche nicht erwähnt, über welche der Dichter, Johann Chryseus, Pfarrer zu Langendorf, in einem Briefe an den unglücklichen Kurfürsten berichtet. Schon früher hatte er sich als Poet versucht. Im Jahre 1544 war sein „Hofteufel“ erschienen, der eine Reihe von Auflagen erlebte<sup>1)</sup>; zwei Jahre später folgte: „Haman. Die schöne vnd sehr tröstliche Histori Hefter, spielweis aus dem Latein in Deutsche Reime gebracht“<sup>2)</sup>.

Als jetzt der Krieg ausbrach, brachte er den 20. Psalm<sup>3)</sup> in Verse unter Beziehung auf die Zeitverhältnisse und verwendete das Gedicht auch im Gottesdienste. Dr. Justus Jonas<sup>4)</sup> Vertreibung aus Halle und ein Lied, das sich Herzog Moritz zuschrieb<sup>5)</sup>, bildeten die Veranlassung, mit zwei weiteren poetischen Versuchen aufzutreten. Schliesslich behandelte er den Krieg selbst dramatisch und erlangte dazu die Zustimmung des Kurfürsten selbst. Am 19. April 1547 sandte er die Früchte seiner dichterischen Muse an diesen mit einem Schreiben, das sich im Königl. Hauptstaatsarchive in Dresden befindet (Loc. 8607. Der Universität Wittenberg etc. Bl. 8) und im folgenden zum Abdrucke gelangt.

Durchlechtigster, Hochgeborner Churfurst, Genedigster Herr. E. C. F. G. sind mein schuldige vnnterthenige vnd gantz willige dinst, neben meynem gebeth zw Gott, altzeit zuor. Genedigster Herr vnd Churfurst. Nachdem vnd mir von e. c. f. g. wegen, Der Edle vnd Ehrnuest Peter von Kunitz, als e. c. f. g. zum Knauthein lag,

<sup>1)</sup> Goedeke, Grundriß II<sup>2</sup>, 361.

<sup>2)</sup> Ebenda 335 No. 23.

<sup>3)</sup> Über ein Lied des Justus Jonas über denselben Psalm, vergl. bei Hasse, Justus Jonas' Leben, in M. Meurer, Das Leben der Altväter der lutherischen Kirche. (Leipzig u. Dresden 1862) II, 2, 203.

<sup>4)</sup> Ebenda 205.

<sup>5)</sup> Goedeke, Grundriß II<sup>2</sup>, 301 No. 192: Ein new Lied, von Hertzog Moritzen zu Sachssen.